Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09301118
Kreis	Meißen
Gemeinde	Meißen, Stadt
Anschrift	Siebeneichener Schloßberg 2
Gem. * Fl-stck. * Flur	Siebeneichen * 56/1; 58/1; 60; 92; 124; 125; 134; 135a; 1522/1; 1522/2
Bauwerksname	Rittergut Siebeneichen (Sachgesamtheit)
Zusätzl.-Anschrift	*Siebeneichener Straße 62* *1523/1*Meißen*

Kurzcharakteristik

Sachgesamtheit Rittergut Siebeneichen, mit den Einzeldenkmalen: Schloss Siebeneichen (siehe Einzeldenkmalliste - Obj. 09266218, gleiche Anschrift) und am Fuße des Berges das Einzeldenkmal Forsthaus (siehe Einzeldenkmalliste - Obj. 09266182, Siebeneichener Straße 62), Renaissanceportal und Mauern des ehemaligen Lust- und späteren Küchengartens (siehe Einzeldenkmalliste - Obj. 09306391, Siebeneichener Schloßberg) dazu die Sachgesamtheitsteile seitliche Stützmauern mit Treppen und Säulen, Fläche des ehemaligen Lust- und späteren Küchengartens sowie Parkanlage in bergigem Gelände (Gartendenkmal, siehe auch Sachgesamtheitsbestandteil Obj. 09303803, Klipphausen, OT Bockwen); bedeutsamer Landsitz der bekannten Meißner Adelsfamilie von Miltitz, Komplex bau-, landes- und ortsgeschichtlich, künstlerisch, städtebaulich und landschaftsgestaltend bedeutend

Denkmaltext

Schloss und Park Siebeneichen sind ein Kulturdenkmal im Sinne einer Sachgesamtheit, der Park auch Gartendenkmal. Schloß Siebeneichen wurde ab 1550 auf mittelalterlichen Vorgängerbauten mit Vorwerk erbaut. Nach teilweiser Zerstörung in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts bis 1748 wieder aufgebaut, kam zusätzlich ein weiteres Schloss im Rokokostil hinzu. Zur Schlossanlage gehören ein Rittergut mit Wirtschaftsgebäuden, die zum Teil aus dem 16. bis 17. Jahrhundert stammen und ein Schlosspark, der wie in Deutschland üblich, in den Jahrhunderten immer wieder umgestaltet wurde. Eine terrassierte Anlage existierte bereits im 16. Jahrhundert. Seit 1805 ließ man einen romantischen Bergpark mit einheimischen und exotischen Pflanzen angelegen, der ab 1816 zum englischen Landschaftsgarten umgestaltet wurde. Der Schlosspark einschließlich des romantischen Bergparks gilt auch heute noch insbesondere mit seinen ursprünglich über 100 exotischen Pflanzen als einer der erster englischen Landschaftsgärten Sachsens (vgl. z. B. mit Schwanenteichanlage in Leipzig). Abgesehen davon dokumentiert die gesamte Anlage von Schloss und Park in hervorragender Weises das Leben des sächsischen Landadels vom 16. bis 19. Jahrhundert.
Schloss und Schlosspark Siebeneichen sind als einstiger Wohnsitz eines der bedeutendsten sächsischen Adelsgeschlechter, hier derer von Milititz, von besonderer geschichtlicher Bedeutung. Die Bauten von Altem und Neuem Schloss bilden ein weiträumiges Ensemble in architektonischer Geschlossenheit, in dem bauliche Gliederung und Harmonie voll zur Geltung kommen. Siebeneichen bildet eine in gut vierhundert Jahren gewachsene Anlage von exemplarischer Bedeutung für die Schlossbaukunst in Sachsen seit der Renaissance. Die Denkmaleigenschaft des Schlossparks ergibt sich in erster Linie aus seiner Bedeutung als einer der ersten Landschaftsgärten Sachsens. Damit hat er als Werk der Garten- und Landschaftsgestaltung eine herausragende Bedeutung und ist zudem von singulärer Bedeutung. Außerdem bildet er einen wesentlichen Teil des landschaftsgestalterisch unverwechselbaren Elblandschaft von Meißen, hier zwischen dem rechtselbischen Spaargebirge und dem gegenüberliegenden Ortsteil Siebeneichen.

LfD/2008

Datierung	um 1550 (Altes Schloss), 1745-1748 (Neues Schloss); seit 1805 (Parkanlage)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**DF 706 367**
Aufnahmejahr	1992
Fotograf	Ahlers, Henrik
Beschreibung	Schloss, Ansicht von W

Auszug aus der Denkmalkarte

Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.